

Geschieht Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1.00 M., mit Trägerlohn 1.10 M., im Bezirks- und 10 km-Berkehr 1.20 M., im übrigen Württemberg 1.30 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. Spalte. Preis auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einschaltung 10 g., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Waidersbüchlein und Schwab. Landwirt.

Postämter.
Noch immer werden bei allen Postämtern, Landpostboten, unsern Ansträgerinnen und der Expedition d. Bl. Bestellungen für die Monate April, Mai und Juni auf unser Blatt entgegengenommen und die fehlenden Nummern bereitwilligst nachgeliefert.

Amthliches.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1904 bis 31. März 1905. In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1904 bis 31. März 1905 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1. Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 M. für jeden Hund ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2. Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1903 einen Hund versteuert hat, und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1904 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1904 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1904 keinen Hund mehr besitzt.

3. Auf den 1. April 1904 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahre angezeigt und versteuert haben (**Anmeldung**). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will (**Abmeldung**).

4. Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

Ist der Wohnort des Hundehabers Sitz eines Kameralamts, so hat die Anmeldung und Abmeldung bei dem Kameralamt zu geschehen.

5. Wer nach dem 1. April im Laufe der drei Quartale Juni, Juli und Oktober 1904 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6. Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hiervon zu machen, und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7. Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziff. 3 Abs. 1, Ziff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erteilen, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3, Abs. 1 und Ziff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8. Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmefrist abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9. Wenn in einer Gemeinde auf Grund der Gesetze vom 24. März 1899 (Reg.-Bl. S. 237) und vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeindevorstandes ihres Wohnorts darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlag auf ihre Hunde zutrifft.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden angewiesen, die vorstehende Aufforderung an die Hundebesitzer sofort auf verständliche Weise bekannt machen zu lassen und dem Inhalt derselben entsprechend die Aufnahme der Hunde zu besorgen.

Nagold, den 14. März 1904.

Altensfeldg.,
R. Oberamt: R. Kameralamt:
Ritter. Kohler.

Politische Uebersicht.

Zu der Reise des preussischen Handelsministers nach den Vereinigten Staaten schreibt die Nat.-Bl. Korresp.: Mehrfach besteht die Meinung, Möllers Absicht, eine Reise über das große Wasser zu unternehmen, hänge zusammen mit Plänen wegen Abschlußes eines Handelsvertrags mit den Vereinigten Staaten. Wir glauben nicht fehlzugehen, wenn wir annehmen, die nächste Zeit sei wenig dazu ange-

tan, selbst wenn sie irgendwo auftauchen könnten, derartigen Wünschen oder Plänen förderlich zu sein. Bevor nicht die Präsidentschaftswahlkampagne annähernd ihren Abschluß gefunden haben wird, läßt sich schwer absehen, welche Ausichten Verhandlungen haben dürften, die auf eine Besserung des handelspolitischen Gegenseitigkeitsverhältnisses zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika abzielen.

Wie die Stredakteure der Sozialdemokraten gesucht werden. Im „Vorwärts“ findet sich das folgende Inserat:

Für die Redaktion einer größeren Parteizeitung wird ein junger intelligenter Parteigenosse, der verantwortlich zeichnen muß, auf sofort gesucht. Offerten u. an die Expedition des „Vorwärts“.

Was für Eigenschaften sind notwendig, um eine größere sozialdemokratische Zeitung verantwortlich zu zeichnen? Darüber gibt das Inserat des Vorwärts Auskunft. Man muß jung, d. h. möglichst unerfahren sein; der Aspirant darf nicht sorglos merken, wozu er benützt wird. Ein älterer Mann würde gewißig genug sein, um seine Haut nicht zu Markt zu tragen; also: ein reiner Tor wird gesucht, auf den man keine Rücksicht zu nehmen braucht, wenn es sich um „Enthüllungen“ und andere saule Mandver handelt. Nur mutig drauf! Der junge Mann wird schon sitzen. Intelligenz muß er sein, aber irgendwelche journalistische Qualitäten sind unnötig; den „Genossen“ gibst du der liebe Gott im Schlaf. Das Schöne, weil Offenherzigste an dem ganzen Inserat ist aber doch das „Ruh“.

Ueber das Schicksal des Gesekentouris, betr. die Kaufmannsgerichte, schreibt die Nat.-Bl. Korresp.: In Bundesratskreisen wird es als sehr fraglich angesehen, ob der Gesekentouris wegen der kaufmännischen Arbeitsgerichte in der laufenden Tagung des Reichstags zur Berathigung gelangt. Namentlich in den Seehandelsplätzen dauert die Gegnerschaft gegen die vorgeschlagene Art der Lösung einer alten Streitfrage fort; die hanseatischen Regierungen betonen, es könne doch gelingen, auf dem Wege der Vereinfachung, Beschleunigung und Verbilligung des amtsgerichtlichen Verfahrens schneller und besser zu einem die Interessenten befriedigenden Ausgleich zu gelangen, als durch die Errichtung von neuen Sondergerichten.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Manjang, 31. März. Der Zusammenstoß mit den Japanern in Nordkorea bei Tschonghschu, der mit einem Siege der russischen Waffen endete, hatte für die Japaner zehnmal größere Verluste im Gefolge, als für die Russen. Nach koreanischen Meldungen beerdigten die Japaner gegen 50 Tote, 120 Verwundete wurden mit Hilfe von 500 Koreanern zur japanischen Hauptmacht beerdigt. Die Verwundung der Japaner war so groß, daß sie 2 Fahnen des Roten Kreuzes aushängten, zum Zeichen, daß sie sich ergaben. Eine derartige Verwundung in den Reihen der Japaner ist im Kriege mit China nicht zutage getreten. Die in Manjang stehenden Truppen wurden durch die

Am Ehr' und Gold.

Roman von E. von Linden.

80) Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Mr. Fowler war mit reichen Mitteln versehen, was natürlich sein Geheimnis blieb. Es fiel ihm deshalb nicht schwer, sein Programm auszuführen; und da das Wetter der Fahrt gen Norden günstig blieb, so erreichten sie mit einer großen Anzahl Passagiere die dem gleichen Ziele zustrebte, ohne besondere Fährlichkeit den prächtigen Yukonstrom und führen auf einem Flußdampfer, von Eingeborenen geführt, in's Goldland hinein. Schon auf diesem Dampfer hörten sie von der Auffindung eines neuen großartigen Goldlagers, an einem Nebenflusse des Yukon, wo das gelbe Edelmetall überall offen daliegen sollte.

„Na, old boy,“ meinte Fowler, seinem Begleiter listig zuwinkend, „da kommen wir ja zur rechten Zeit, sollt' ich meinen. Nur nicht blöde sein im Zugreifen. Auch denke ich, war's ein gescheiter Einfall von mir, den Wasserweg zu wählen, wie? Nun brauchen wir keine Berge zu erklettern, was mein Fall durchaus nicht ist.“

„Ja, Sie behalten sich recht, Mr. Fowler erwiderte Rother, „mit einem solchen Reise-Marschall zur Seite würde ich mich vor dem Nordpol nicht mehr fürchten.“

„Werden nahe genug dabei sein,“ meinte der Detektiv nachdenklich, „auch werden wir Augen und Ohren offen halten und stets auf der Wacht bleiben müssen, Mr. Hansen,

da die Gesellschaft der Goldgräber nicht die gewählteste sein wird. Na, ich habe darin einen sicheren Blick und weiß so ziemlich die Spreu vom Weizen zu sondern. Meinen Sie, daß ich mich darin sehr täuschen werde, old boy?“

„Nein Mr. Fowler,“ erwiderte Rother, ihm offen in's Auge blickend, „und ich bin deshalb auch nicht wenig stolz darauf, von Ihnen nicht als Spreu behandelt zu sein.“

„Nun, hoffe, daß Sie sich als leidlich guter Weizen auch im Goldlande bewähren, Mr. Hansen!“ sprach Fowler sehr ernst.

(letzteres nach dem bekannten New Yorker Restaurant). Hier schloßen die Gäste in Decken eingehüllt auf dem nackten Zeltboden und mußten ungeheuerliche Preise für ein Frühstück, aus Schinken und Eiern bestehend, das auf zimmernen Tellern präsentiert wurde, bezahlen. Wohl erhielt selbst ein Handarbeiter einen Lohn von acht bis zehn Mark für die Stunde, doch kostete ein Pfund Mehl dahingegen zehn bis zwölf Mark!

Nun, der Zug der Goldgräber dauerte in ungeheuerlichster Weise auch am nächsten Tage fort, und bevor sich die Sonne zum zweiten Male über der werdenden Stadt senkte, war die Bevölkerung derselben bereits auf 2000 gestiegen, gab es sieben Hotels und hatte sich eine Varietébühne, die schon zwei Vorstellungen gegeben, etabliert. — Das ist Amerika, das Land der Freigebit, der Pankeß, der Dollars, das bei der Goldjagd allemal mit der Hauptbeute davonzieht.

Klondyke liegt an der Grenze von Alaska und Britisch-Nordamerika bereits auf englischem Gebiet. Weiße Niederungen waren bislang nicht vorhanden, da wegen des rauhen Klimas nur wenig gedeiht, doch suchten die findigen Pankeß bald ihren Vorteil aus der Jagd auf rote und weiße, Silber- und Blauschne Hermeline, Biber, Nerder, Poschuhliere Luchse und Bären zu ziehen, sowie aus dem erkannten Fischreichtum der Gewässer von Alaska, besonders dem Lachsang, der von zahlreichen dortigen Etablissements in Büchsen konserviert ausgeführt wird.

(Fortsetzung folgt.)

Meldung über das erste glänzende Gefecht in Korea in große Begeisterung versetzt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magd., 6. April.

Württ. Kriegerbund. Der diesjährige (17.) Bundesstag wird am Sonntag den 5. Juni in Ulm abgehalten werden. Nach dem vom Bundesauschuss festgestellten neuen Entwurf einer Bundesstatute soll künftighin an Stelle der bisherigen Vereinsdelegierten eine Versammlung treten, die in der Hauptsache durch die 64 Bezirkskommandanten gebildet wird. Anlaß zu dieser Aenderung war der Umstand, daß auf den seitherigen Vertretertagen bei der großen Zahl der stimmberechtigten Teilnehmer eine sachgemäße Erörterung und Beschlußfassung nicht möglich war und daß es sich in den meisten Fällen nur darum handeln konnte, ob die an den Bundesstag gebrachten Anträge angenommen oder abgelehnt wurden. Durch die Neuordnung glaubt nun der Bundesauschuss eine Gewähr dafür geschaffen zu haben, daß auf dem Bundesstag auch wirklich Vertreter der einzelnen Teile des Landes zum Wort kommen können u. auf diese Weise eine erfolgreichere Geltendmachung der Interessen und Wünsche aller Landesteile ermöglicht wird. Die Vertreter solcher Vereine, die Anträge zum Bundesstag eingebracht haben, werden jederzeit zu den Verhandlungen zugelassen werden. Eine weitere Rennerung betrifft die Aufhebung des Bundesauschusses; als Ersatz hierfür soll künftighin das Bundespräsidium in ein geschäftsführendes Präsidium, welches in seiner Zusammensetzung dem bisherigen Präsidium entspricht, und in ein Gesamtpräsidium, das dadurch gebildet wird, daß 8 auswärtige Mitglieder (2 für jeden Kreis) zu dem geschäftsführenden Präsidium hinzutreten, geteilt werden. Durch das ganze Land soll eine gleichzeitige und lebensfähige Organisation in der Weise geschaffen werden, daß in jedem Oberamt festgesetzte Bezirksverbände gebildet werden, an deren Spitze die Bezirkskommandanten stehen.

Dedershausen, 30. März. Die hiesige Gemeindefagd wurde heute auf 6 Jahre an die selbigen Inhaber von 451 M pro Jahr verpachtet. Bisher betrug die jährliche Pachtsumme 123 M. — In heutiger Gemeindefagdung wurde Karl Kiehl, Gemeindefrat und Wirt, einstimmig wieder zum Waldmeister und Gemeindefrat Karl Sühler für den fast erblinteten selbigen Waldmeister Wolf zum Wegmeister gewählt.

Stuttgart, 2. April. Die Beisehung des Prinzen Max zu Schaumburg-Lippe findet, wie man hört, voraussichtlich in Ludwigsburg statt. Eine endgültige Bestimmung ist indes zur Zeit noch nicht getroffen. Im Auftrag Sr. Maj. des Königs hat sich Flügeladj. Rittmeister Freiherr v. Tesin nach Koblenz begeben. Der Bruder des verstorbenen Prinzen Max, Prinz Albrecht, ist bereits in Koblenz eingetroffen.

r. Heilbronn, 2. April. Im Otto- u. Kaiserprojekt ist lt. Redakteur, nunmehr für beide Verurteilte Revision angemeldet worden.

Göppingen, 1. April. Es ist schon wiederholt mit Bestimmtheit behauptet worden, daß sich der nächste Direktor der Mechanischen Baumwollspinnerei am Stadtbach in Achen anhalte. Diese Nachricht scheint sich zu bestätigen, denn es sind bereits Anstufungsverhandlungen mit der griechischen Regierung eingeleitet.

r. Tübingen, 27. März. Beim Hagan-Sängerfest das am 19. Juni hier stattfindet, versehen das Preisrichteramt folgende Herren: Prof. Schmidt-Karlruhe, Prof. J. A. Reber-Stuttgart, und Oberlehrer Bachmann-Zell im Wald.

Ein Kapitel über die Haushaltungsseifen und ihre erforderlichen Eigenschaften.

Für die praktische Bewertung der Seifenwirkung kommt zunächst die das Wasser weich machende Kraft der Seife in Frage, denn bevor nicht die Salze des Wassers, welche dessen Härte bedingen, herausgebracht sind, kann die Seife nicht wirksam wirken. Am größten ist die wasserweichmachende Kraft bei denjenigen Seifen, die selbst leicht in Wasser löslich sind und die leicht zum Schäumen mit Wasser gebracht werden können. Diese leichtlöslichen Seifen besitzen die hervorragende Eigenschaft, die Gewebe leicht zu bewegen, d. h. leicht aufnahmefähig für die nachdringende Seifenlösung zu machen. Die Stärke der Seifenlösung bildet natürlich hier einen beachtenswerten Faktor für die Reinigungswirkung, denn es ist einleuchtend, daß eine konzentrierte Seifenlösung energischer wirken muß, als eine verdünnte. Wenig einflußreich ist die Temperatur. Im allgemeinen kann man sagen, daß mit leichtlöslichen Seifen im lauwarmen Wasser gearbeitet werden kann, um vollständige Reinigung zu erzielen; heißes, ja selbst kochendes Wasser muß hingegen dort genommen werden, wo harte, schwer lösliche Seifenarten bei der Wäsche in Anwendung kommen.

Die Hauptseifenwirkung aber besteht in der Fähigkeit der Seife, die den Schmutz zusammenhaltenden Fettbestandteile in die denkbare feinste Verteilung zu bringen. Der Fettstoff des Schmutzes wird durch die Seifenlösung hinweggenommen und der Schmutz von den Wäschegegenständen losgerissen. Die losen Schmutzpartikelchen sind nun in dem weichen Schaum verteilt, und es bedarf nur noch einer leichten bequemen Fortspülung mittels reinen Wassers, um das Wäscheobjekt sauber in Händen zu haben.

Angemeldet zum Wettgefang haben sich bis jetzt 16 Vereine: 12 im Volksgefang und 4 im erschwerten Volksgefang.

r. Wüstenroth, 1. April. Lehrer Schönleber hier feiert sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer an der hiesigen Gemeindefchule.

r. Plochingen, 2. April. Der unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftete 16 Jahre alte Hausknecht Anton Schneider aus Arnach N.M. Waldsee ist am Tage nach seiner Inhaftnahme auf freien Fuß gesetzt worden. Am Gründonnerstag wurde er jedoch auf Anordnung des Untersuchungsrichters in Plochingen, wohin er sich begeben hatte, aufs neue verhaftet und nach Stuttgart eingeliefert.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. März. Kaiser-Wilhelm-Wasserfall. Der Muldau-Wasserfall bei Kalesund hat in Erinnerung an die edelmütige Hilfe des Deutschen Kaisers bei dem Brand in Kalesund den Namen Kaiser-Wilhelm-Wasserfall erhalten.

Berlin, 31. März. Das Militärwochenblatt meldet das Ausschreiben zahlreicher Offiziere aus dem Heere beabsichtigt. Uebertritt zur Sächsischen Armee für Südwestafrika. Württemberg hat 3 Offiziere gestellt, Bayern und Sachsen je zwei.

München, 29. März. Zwischen sämtlichen Privatfeuerversicherungsvereinen Deutschlands ist ein Kartell abgeschlossen, welches bezweckt, die von den Versicherten zu leistenden Beiträge auf einer gewissen Höhe zu erhalten u. jede Art von Unterbleibung zu verhindern.

Rürnberg, 31. März. In einem hiesigen Hotel logierte sich gestern ein auswärtiger Offizier mit dem angeblichen Namen von Arnim mit Frau und Kind ein. Bei der Nachschau heute nachmittag wurde die Frau und das Kind gefasst und der Offizier durch eine Schußwunde schwer verletzt vorgefunden. Es scheint sich um ein Familien drama zu handeln. Das letzte Domizil der Familie soll Grunwald bei Berlin gewesen sein.

Darmstadt, 31. März. Die Redakteure der sozialdemokratischen Ringer Volkszeitung, Adlung und Döller, haben, wie das Blatt meldet, heute von der Staatsanwaltschaft die Anklageschrift wegen des Abdrucks eines Teils der von Hly Braun herausgegebenen Kriegsbriefe ihres Vaters, des Generals von Kretschmann, zugestellt erhalten. Wegen dieser Veröffentlichung in der behauptet wurde, von hiesigen Truppen, die im Jahre 1870 in dem französischen Ort Sens eingekerkert waren, sei dort gesündigt worden, hatten einige ehemalige hiesige Offiziere Strafantrag gestellt.

Ausland.

Budapest, 31. März. Der nächst Großwörden gelegene Nienwald von Lapis wurde in Brand gesteckt, der eine so rasche Ausbreitung nahm, daß 200 Joch in Flammen stehen. Es ist Militär requiriert.

Amsterdam, 2. April. Der Telegraph veröffentlicht eine Drahtmeldung aus Koda-Redja, daß eine auf einem Streifzug begriffene Kolonne der niederländischen Truppen im Begerka Gajonloras (Atschin) sämtliche Dörfer stark verheert hat. Der Feind hatte 541 tote. Die niederländischen Truppen hatten 3 tote und 25 Verwundete; leicht verwundet wurden 3 Offiziere.

London, 1. April. Ueber den gestrigen Zusammenstoß zwischen der Expedition des Obersten Younghasband u. Tibetern werden dem Österreichischen Bureau aus Tuna folgende Einzelheiten gemeldet:

Die Expedition des Obersten Younghasband trat heute mit ihrer unter dem Kommando des Generals Macdonald stehenden Eskorte den Vormarsch auf Ghangle an. Nach kurzen Paraden traf man mit einem aus 2000 Mann bestehenden General zusammen. Es wurden Verhandlungen gepflogen. Younghasband lehnte es ab, den Vormarsch einzustellen u. riet den Tibetern, sich dem Vorrücken der britischen Truppen nicht zu widersetzen. Der Oberst gab sodann Befehl, die tibetische Streitmacht aus ihrer Stellung, die sich quer zur Marschlinie der Engländer befand, wenn erforderlich unter Anwendung von Gewalt zu entfernen. Die Stellung der Tibeter wurde schließlich völlig ungelöst. Die britischen Offiziere, welche glaubten, alles in der Hand zu haben, ritten zu der Verhinderung der Tibeter emporkam. Schließlich zogen die Tibeter ihre Schwerter und stürzten sich auf die Engländer, worauf ein scharfes Handgemenge folgte. Die Tibeter waren aber alsbald einem scharfen Feuer ausgesetzt, worauf sie zurückschritten und die Flucht ergriffen. Die Flüchtigen kamen noch unter das Feuer der Gurkhas und der Artillerie und erlitten schwere Verluste. Gleichwohl leisteten die Tibeter noch ein zweites Mal hartnäckigen Widerstand bei Garu. Schließlich wurden sie jedoch in vollkommener Verwirrung aus ihrer Stellung vertrieben. Von 1500 Tibetern ist nur etwa die Hälfte entkommen. Aus der Art, in der die Tibeter kämpften, war ersichtlich, daß ihre Niederlage nur ihrer unzulänglichen Bewaffnung, nicht etwa dem Mangel an Mut zuzuschreiben ist. Einzelne gingen noch mit acht oder neun Wunden im Körper zum Angriff vor.

Hyttleton (Neu-Seeland), 1. April. Das seit langem vermählte englische Südpolarforschungsboot *Discovery* das im Dezember 1901 von Dunedin auf Neuseeland abgegangen war, ist heute mit den Entschiffungen, die zur Aufklärung des Schiffs geschickt waren, **eingetroffen**. Die Aufklärung des *Discovery* durch die Entschiffung *Marion* u. *Terra Nova* ist am 14. Febr. d. J. erfolgt. Die Entschiffungen waren am 5. Dez. v. J. von Howard (Tasmania) abgegangen. An Bord der *Discovery* wurden alle Teilnehmer der Expedition bei bestem Wohlsein und in angenehmer Stimmung angetroffen. Sie hatten sich den ganzen Winter über mit der Bearbeitung des gewonnenen wissenschaftlichen Materials beschäftigt. Von dem Ergebnis der Expedition ist hervorzuhellen die Feststellung, daß das Viktorialand sich in einer Höhe von 9000 Fuß forsetzt und augenscheinlich ein ausgedehntes Feilands-Plateau darstellt. Es wurde ein neuer Weg nach Westen aufgefunden in einer Höhe von 2000 Fuß und am Gletscher ein Lebensmittelvorrat wiedergefunden.

Der Erbthronprozess im belgischen Königshaus. Im Prozesse gegen den König der Belgier betr. den Nachlaß der Königin hat der Staatsanwalt wie aus Brüssel telegraphiert wird, sein Gutachten abgegeben. Er führt darin aus, daß die Erbthronfolge von mutmaßlichen Thronfolgern jederzeit als eine Staatsangelegenheit angesehen worden sei. Verträgen zwischen Mitgliedern regierender Häuser hätten nach allgemeinem Brauche den Charakter von Staatsverträgen. Der Staatsanwalt begründete eingehend seine Ansicht und sagte zum Schluß: „Ich schreibe mich der Behauptung des Verteidigers des Königs an, daß zwischen dem Könige und der Königin Gütertrennung bestanden hat, wie sie durch das belgische bürgerliche Gesetzbuch geregelt ist. Nur auf Grund dieser Auffassung wird die Abwidlung der Erbthronfolge Angelegenheit der Königin vor sich gehen können.“

Literarisches.

Das Märzheft der „Flotte“, Monatsblatt des Deutschen Flottenvereins (zu beziehen durch die Post und die G. B. Jaisers Buchhandlung zum Jahrespreise von 2 M., Einzelheft 20 Pf.) beschäftigt sich naturgemäß hauptsächlich mit dem russisch-japanischen Krieg. Der Aufsatz „Was lehrt und heute schon der russisch-japanische Krieg?“ hat bereits zu einer interessanten Diskussion in der Presse Veranlassung gegeben. Der mit den japanischen Verhältnissen aus eigener Anschauung vertraute Generalleutnant v. Janson bringt eine Abhandlung über „Japan's Heerestärke“. Von einem Torpedobootkommandanten rührt eine flott geschriebene und von W. Stömer illustrierte Skizze „Ein Torpedobootangriff“ her, eine Bilder-tafel zeigt uns die wichtigsten gepanzerten Vertreter der streitenden Seemächte. Der aktuellen Frage über die „Dampfturbinen“ ist ein sehr lehrreicher Aufsatz gewidmet und im Unterhaltungsbeilieg endlich schildert ein erster Offizier die Weiden und Freuden seines Berufs auf einem untern ostasiatischen Kreuzer.

Hierzu der „Schwäbische Landwirt“ Nr. 7.

Druck und Verlag der G. B. Jaiserschen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Magd. — Für die Redaktion verantwortlich: R. P. u. r.

3. sie greift das Gewebe nicht an. In der Theorie haben wir also die entsprechenden Eigenschaften, welche die Haushaltungsseife besitzen muß, konstatieren. Wie steht aber in der Praxis? Seit Jahrhunderten wird Seife gemacht u. diese erfüllte am Ende auch ihren Zweck, einen Zweck, der heutzutage aber nicht mehr dem Kulturstand der Völker entsprechen dürfte. Die Seifenfabrikation hat den Boden des Handwerksbetriebes verlassen und ist ein Teil der chemischen Großindustrie geworden. Der Großbetrieb arbeitet mit den neuesten Erfindungen der stets fortschreitenden Technik, und mit der Arbeit immer u. immer wieder vervollkommener Apparate ist es natürlich möglich geworden, das Produkt mehr und mehr zu verbessern und zu veredeln, um schließlich ein Fabrikat zu liefern wie wir es im Obigen geschildert haben.

Wenn wir nun unsere Blicke auf die einzelnen besonders beachtenswerten Fabrikate der Seifen-Großindustrie werfen, so leuchtet vor allen ein Produkt nicht nur durch den charakteristischen Namen, unter welchem es in den Handel gebracht ist, sondern auch durch seine ganz besonderen Qualitätseigenschaften hervor. Es ist dies die „Sunlight-Seife“. Wenn ihr Name auch ausländisch klingt, so hat sie sich doch in deutschen Landen ein gutes Primat erdient erworben. Ihre Fabrikationsstätte befindet sich auch in der industriereichsten Gegend der Stadt Mannheim, wo die ausgedehnten „Sunlight“-Seifenwerke entstanden sind.

Es müssen wohl sehr begründete Eigenschaften vorhanden sein, welche der „Sunlight-Seife“ ihren Welttrium u. ihren Abschlag in allen zivilisierten und nicht zivilisierten Ländern u. Erdteilen erworben haben. Tatsache bleibt, daß in der Welt mehr „Sunlight-Seife“ gebraucht wird, als die gesamte Strohseifenproduktion Deutschlands ausmachen dürfte. Dr. S.

Fortam
Stangen-
Reis-
Am Samstag
nachmittags 3 U
in Böfingen aus
verkauft: Aus M
26 St. fl. 6
3 St. fl. Hagl
lat. Erlendach,
Koboldholz-Bengh
Spalter II. S
Prügel, 55 An
auf Hauten u. 1

Rol
Somme
Pinjen u
mit dem Trier
Verkauf aus
F. Den

Eine gebraucht
Akkon
ist um billigen
zu erfragen
Egged

Ein
in jedem Geschäft
Nähe Magd.,
sonderer Verhältnis
taufen. Näher

David G
Rott
3 Beking
1 Enter
Zindische
gute 2
verkauft billig
Fran C

Sehr g
Weleg
Wegen zurück
in ich beanfragt
1 engl. Au
immer-G

vollständig kump
1 ff. Kleit
1 Vertiko,
1 eich. Un
6 Zeffel
1 Sofa,
1 Arbeits
1 Küchen

Alles in feinst
Für Brautpaar
günstige Gelegen
ihne Schlaf-
mer-Ginricht
Preise zu bekom
Anfragen bitte
H. Blattes zu r

Ra
Einen letzten
H
legt dem Verkauf
Joh. Prey

Der Albert de Le
Schreib: Nach Aus
Karlons des
Rattentod
sand ich

50 tote
Rattentod in Kartor
Gottlob Se



Seminarübungsschule Nagold.

Anmeldungen zur Renaufnahme nimmt Herr Seminarunterlehrer Klein im Schulhof Freitag den 8. April entgegen, ebenso Gesuche um Ueberweisung von Schülern der 2. Klasse (vollendetes 2. Schuljahr) in die sogenannte Säkularische Schule.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag den 15. April.

R. Seminarrektorat:
Dr. Frohnmeyer.

Schietingen den 4. April 1904.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt mich und meine Verwandten, Fremden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Gattin, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Johanna Zürn, geb. Harr
im Alter von 58 1/2 Jahren heute früh 7 1/2 Uhr wohl vorbereitet sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: Gottlieb Zürn, Tunnelwärter,
Die Tochter: Anna Haubensak, geb. Zürn,
Der Schwiegersohn: Wilhelm Haubensak,
Braumeister in Basel.

Beerdigung findet am Mittwoch den 6. April, nachmittags 2 Uhr in Hochdorf statt.

Nagold.

Für gegenwärtige Verbräuchzeit empfehle ich unter Garantie für höchste Keimfähigkeit:

Erwigen Kleesamen,
Dreiblättrigen Kleesamen,

garantiert
seidestfrei

Gelbklee-, Weißklee- und
Schwedenkleearten,

Grassamen-Mischung,

Italienisches Raygras, Sparsjetze, Wicken,

Schwed. Futtererbsen, Saatlinjen,

Hanssamen, Leinsamen

zu den billigsten Preisen

Gottlob Schmid.

Nagold.

Erwigen und dreiblättrigen

Kleesamen,

Gelbklee, Grassamenmischung, Wicken,
Hans- und Leinsamen

in frischen, keimfähigen Qualitäten empfiehlt billigst

Gustav Heller.

Nagold.

Bei gegenwärtiger Verbräuchzeit hat

Wiesendünger

S. P. 18

abzugeben

Günter z. Linde.

Dr. Oetker's Fruchtin

500 Gramm zu 45 Pfg. geben 600
Gramm feinsten

Tafel-Honig

in allen besseren Geschäften.

Benedict

Sind alle, die eine zarte, weiße Haut, vollsten jugendfrischen Lasses u. ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie Nabebeuter

Stedenpferd-Villemilchseife
von Bergmann & Co., Nabebeuter
mit echter Schmalze: Stedenpferd,
St. 50 - bei: G. W. Zaiser;
Otto Drissner.

Otto Drissner.

Nagold.

Reine

Musterkarten,

großes Lager von
Tapeten, Bordern und
Finkrusta,

sowie das Tapezieren bringe in
empfehlende Erinnerung

Carl Hölzle,

Sattler- und Tapeziermeister.

Gesucht wird ein

Mädchen

in eine bessere Familie nach Frei-
burg. Lohn 240 Mk., später mehr;
sollte aber sofort eintreten.

Frau Dufas, Weingroßhand-
lung in Freiburg i. Br.

Soeben erschienen:

Lustige Blätter Musik-Nummer.

Preis 25 Pfg.

Vorräte in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandl.

!Löffel!

in Silber, verfilbert, Britannia em-
pfiehlt G. Kläger, Uhrm. Nagold.

Dr. Baumann, Nagold

erteilt

elektrische Licht-, me-
dizinische und elektris-
che-Bäder, Wasserbe-
handlungen u. Kneipp-
kuren gegen Glieder-
weh, Nerven- u. Frauen-
Leiden.

Nagold.

Wasserglas

zum Eiereinmachen
mit Anweisung empfiehlt

Ch. Gauß.

Nagold.

Steckzwiebeln, Gartensamen,

sowie große

Zwiebeln und Knoblauch

empfiehlt W. Kausler
beim alten Kirchenplatz.

Nagold.

Ein zuverlässiger, tüchtiger Kübler

kann sofort eintreten bei
Fr. Reuz, Kübler,
Bahnhofstr. (Graben).

Altensteig.

Ein ordentlicher junger Mensch
findet als

Tagelöhner

ständige Stelle, derselbe sollte mit
Pferden umzugehen verstehen.

G. Schneider,
Baumaterialien-Geschäft.

Altensteig.

Ein jüngerer Pferdeknecht

kann bei guter Bezahlung sofort ein-
treten bei

G. Kirn, Baugeschäft.

Brauer gesucht.

Ein tüchtiger Bierbrauer kann
als Mälzer sofort bei mir eintreten.
J. Dreiß, Brauerei,
Calw.

Unterhaugstett.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Knecht
im Alter von 16-18 Jahren kann
sofort eintreten bei

Georg Kusterer z. Hirsch.

Haiterbach.

Ein Junge,

der das
Schreinerhandwerk

erlernen will, kann unter günstigen
Bedingungen eine Lehre finden bei
Friedrich Schuler,
Schreinermeister.

!Verlobungsringe!

in 14 und 8 Karat Gold in allen
Preislagen empfiehlt in großer Aus-
wahl G. Kläger, Uhrmacher.

Gewerbeverein Nagold.

Handwerklerlinge, welche sich mit Arbeiten an der Früh-
jahrsausstellung in Stuttgart beteiligen wollen, haben sich sofort
bei Herrn Hofm. Paul Schmid zu melden. Bei demselben kann man
auch das Aufgabenverzeichnis einsehen und Anmeldeformu-
larien erheben.

Der Vorstand.

Wie

schützt man sich vor Magenleiden?!

Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach behaftet
sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich
der rechtzeitige Gebrauch des

Dr. Engel'schen Nectar.

Den

ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung
bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine Gesund-
heit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch
seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich besten Kräutern mit
gutem Wein bereitet, ist infolge seiner eigentümlichen und sorgfältigen Zusammen-
setzung auf das Verdauungssystem innerst wohlthätige Wirkungen ausübend
einem guten Appetit, beziehungsweise Magenweh, und hat absolut keine
schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschränkt ihrer
Gesundheit genießen. Nectar wirkt bei vorübergehendem Gebrauche förderlich auf
die Verdauung und ärgert auf die Nervenbildung.

Deshalb empfiehlt sich der Genus des

Dr. Engel'schen Nectar

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches Vorbeuge-Mittel gegen Magenkatarrh,
Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Ver-
schleimung. Ebenso löst Nectar gewöhnlich weder Stuhlverstopfung
noch Verflüssigung noch Kolikschmerzen noch Verstopfung auskommen,
erhält vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verdrängt alle Schlaf-
losigkeit, Gemüthsverdrüß, Kopfschmerzen und nervöse Anspannung.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält
Nectar Frohmann und Lebenslust.

Nectar ist zu haben in Flaschen zu M. 1.25 und 1.75 in Nagold,
Haiterbach, Blatzgrabenweiler, Altensteig, Wildberg,
Daxenberg, Eggenzingen, Gutingen, Dorb, Rottendorf,
Dornstetten, Vaterstetten, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet auf Verlangen die Firma Hubert Ulrich, Leipzig,
im Engros-Verkauf Nectar gegen Nachnahme oder Voreinsendung des
entsprechenden Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands
porto- und Abfertel.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Dr. Engel'schen Nectar.

Rein Nectar ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Samos
200,0, Malagawein 200,0, Weinspirit 50,0, Rotwein 100,0, Sauerbrunn
100,0, Rirschluft 20,0, Schafgarbenblüte 30,0, Wacholderbeeren 30,0,
Wermuthkraut 30,0, Fenchel, Anis, Oelennurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel,
Kamillen, 10,0. Diese Bestandteile mischt man!

Fürstensprudel,

das beste und vornehmste Tafelwasser, von absoluter Reinheit,
alleiniges Hausgetränk der Tübinger Kliniken.

En gros Niederlage bei

Jakob Harr, Nagold.

Palmin

reine Pflanzenbutter

als vorzügliches Koch-, Brat- und
Bäckfett jahrelang bewährt.

Preis per Pfund 65 Pfg.

Früch eingetroffen bei

Adolf Krauer, Wildberg.

Nagold.

Dienstmädchen- Gesuch.

Für eine kleine Beamten-Familie
im Unterland suche ich auf 1. Mai
ein reines Mädchen von gutem Cha-
rakter, das schon gedient hat. Gute
und familiäre Behandlung wird zu-
gesichert. Günstige Gelegenheit, das
Stöcken zu erlernen, ist geboten.

Anträge an

Frau Schullehrer Gang.

Marine-Kunde

eine Darstellung des Wissenswerten
auf dem Gebiete des Seewesens von
Kapitän zur See a. D. Foss.

Mit 517 Illustrationen.
Karten und Plänen 627 Seiten.

Preis geb. 10 Mk.

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Kopfsalat, u. frisches Gemüse,
sowie schöne

Äpfel

empfiehlt W. Kausler
beim alten Kirchenplatz.

Fruchtpreise:

Nagold, 2. April 1904.

Neuer Dinkel	6 20	6 15	6 10
Weizen	9 50	8 97	8 80
Roggen	8	8	8
Gerste	7 80	7 29	7
Haber	6 60	6 29	6
Bohnen	6	6	6
Wicken	6 50	6 11	6
Erbsen	7	7	7
Sparsjetze	20	17	17

Altensteig, 30. März 1904.

Neuer Dinkel	6 80	6 57	6 40
Haber	7 50	6 60	5 90
Weizen	11	11	11
Roggen	9	9	9
Bohnen	4 80	4 80	4 80
Wicken	8 50	8 50	8 50

Altensteig, 30. März 1904.

1 Pfund Butter 85-00 4

2 Eier 11-12 4

Altensteig, 30. März 1904.

Neuer Dinkel 6 80 6 57 6 40

Haber 7 50 6 60 5 90

Weizen 11 11 11

Roggen 9 9 9

Bohnen 4 80 4 80 4 80

Wicken 8 50 8 50 8 50

Altensteig, 30. März 1904.

Neuer Dinkel 6 80 6 57 6 40

Haber 7 50 6 60 5 90

Weizen 11 11 11

Roggen 9 9 9

Bohnen 4 80 4 80 4 80

Wicken 8 50 8 50 8 50

Altensteig, 30. März 1904.

Neuer Dinkel 6 80 6 57 6 40

Haber 7 50 6 60 5 90

Weizen 11 11 11

Roggen 9 9 9

Bohnen 4 80 4 80 4 80

Wicken 8 50 8 50 8 50

Altensteig, 30. März 1904.

Neuer Dinkel 6 80 6 57 6 40

Haber 7 50 6 60 5 90

Weizen 11 11 11

Roggen 9 9 9

Bohnen 4 80 4 80 4 80

Wicken 8 50 8 50 8 50

78. Jahrg.
Erster
Montag, 30.
Donnerstag,
und Sam-
stag
Preis vierte-
ler 1. M., mit
Inhalt 1.10 M., im
und 10 km
1.20 M., im
Württemberg
Monatsabon-
nach Verh.

№ 67
Koch im
boten, unsern
Bestellungen
Juni auf un-
Nummern bes-
Koch im

fol am Don-
steig im oberen

Aufforderung
Nachdem
1852 vorge-
pital-, Renten-
April 1904
März 1904
dieses noch
Dieselbe w-
aufmerksam
von der Halle
anstände u.
dieses gleich-
sehr vor 19
Weiter
licher Forde-
vertragmäßig
und unverzins-
etwanger Sch-
tieren sind.

Zur Zeit
Zinsen, 3 Mk
auf Martin I
zu füttern.
Endlich
beigefügt, das
Rentenanstalt
Die Ste-
unterzeichnen.
aufhaltenden
waller haben
in beglaubigte
bezugnehmen.
Vollmacht nicht
an die Direk-
Der feine
ganj oder teil-
Straer den 1
zahlen.
Eine B

Was will
dieses Territo-
ist als das de-
Mr. Fon
dieses wilde
Neuschengewin-
Großer
wenn der a-
lande gelangt
langst unterge-
Na an
feinen Range-
Zelten der ne-
kommen zu fin-
Wirten nicht
wir noch hin-
wandte er sich
auf einem Ka-
Der Det-
noch in seine
ein volles Tal
getrieben, und
sich mit ihnen

